

que vous sachiez que ce que ... de Sillery vous a promis sera effectué de point en point Et que vous aurez occasion de vous louer de la peine qu'aves prinse pour le bien de vostre patrie sur ce Je supplie le createur vous donner ... Et a tous noz bons Amys heureuse et longue vie ...

si ceulx d'Ury de ... [Schwyz] ou autres font les difficultes [bezüglich der Bündniserneuerung gemeint] croies moy qu'ilz seront laisses en leurs desseins Et qu'ilz cognoistront que nous n'avons la grace a Dieu aucun besoing d'eux

Excuses la haste que J'ay de vous escrire cecy presse de plusieurs autres affaires Je faict paier ce porteur de son voiage."

1) s. Jecklin/Materialien I 258 Nr. 1139

2) s. EA V 1, 585 (Nr. 452)

3)

un siége de canife qui meurt de faim

Original, Siegel abgefallen. - AH 88, 149-150 - Blatt 150^r leer

39

1630 April 29.

A

SCHREIBEN VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN [STUDENT IN PARIS], AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT, [UND GLEICHZEITIGEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT II.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Liebster Herr vatter wüssen das ich mit gsunden unnd fröiden bin Jhn die stadt Baris komen unnd bishar noch früsch unnd gesund bin Solches vohn euch unnd vohn der frouw Mutter [Euphemia H o n e g g e r] zu vernemen wäre mir ein grosse freüd.

Demnach So Wüssen das mich der Musier [Barthélemy] R o l [l] a n d hatt Lassen groww bekleiden wie auch den Beatt Conradt [W i c k a r t] unnd mir ein eignis bett geben. Unnd die brevier nit funden hatt Sunder man sie erst truckt, und wän er sie schon ghan hette sampt den anderen sachen als hemli den Capucinern [in Zug und/oder Bremgarten], So hette sie der ordinari bott nit treid wan Sunst ettwer ussen gehet So wil ich Jhm ein ding geben. Demnach so wil uns der Musier Roland ein schulmeister alle tag wil lassen Jhns Haus komen welcher uns die sprach Sampt französisch lessen und schriben lere den mir noch nit könind zu den Jesuwittern [ins Kolleg] gehn bis mir französisch könind.

So wil ich derhalben die sprach sampt andern glich lernen damit ich den studia auch wider köne nachgehen damit das mir sie nit vergessid. So gibt der Musier Roland uns alle tag Argumenten an welche mir münd Jhn latin machen und das ich die musik auch nit vergesse. So Singt er alle tag mit mir sampt den rechnen und was die brüch antrifft diewil ichs noch nit glert han. So muss mich der schulmeister auch zu volends lernen. Demnach. So bitte ich eüch Jhr wellen mir schriben öb euch die brieff zukomen synd und der welchen ich erst dem Christoffel [H o n e g g e r, von Bremgarten] nachgeschickt han Jhn welchem also geschriben stad dan ich Jhn andern nüed han könen schriben. Und öb die henschen auch komen synd der Mutter. So bald es aber wird glegenheit syn So wil ich die sachen al ussen schiken und diewil mir der Vetter Christoffel auch hatt ettwas zu lezi geben und ich Jhm nüed und hatt er ettwas begert das ich es Jhm schike so wil lügen wan ichs kan schiken So wil ichs schiken sampt dem bruder [Gardelt.] H e i r e c h [II. Zurlauben] und allen ... syt gott befohlen ... und grüssen mir alle Jhm Haus [=Wälismühle in Bremgarten] sampt allen die mir nachfragid wie auch meynen verwanten."

Original, mit Siegel - AH 88, 151

1649 Dezember

A

"MEMORIAL UND BERICHT WARUMB ICH UNDERSCHREIBNER [JOHANN NIKLAUS TRITT VON WILDEREN] WEGEN UBERLASSUNG DES HALBEN THAIL DER GRICHTSHERRLIKAIT WILDEREN [DEM THURGAU] DEN ABZUG ZU GEBEN NIT SCHULDIG SEIN VERHOFF"

"Nachdem mein Vetter Hans Azenhols [=A z e n h o l z, von St. Gallen] die Grichtsherrlikeit Wildern dem Vetter Christoff B u f f l e r des Raths der Statt St. Gallen und meinem Juncker Vatter [Niklaus T r i t t v o n W i l d e r e n] sel. Anno 1624 eigenthumblich noch bey seinen Lebzeiten uberlassen, ist hernach der halbe thail dises Guoths mit seiner gwüsse condition mir für mein heürathsguoth, laut cession, Anno 1637 übergeben worden, von welchem thail ich Anno 1641 volgents mit 4000 fr. mich hab auslösen lassen, welche Summa thails mit Reben in dem Landt, thails mit einer starcken gegen Rechnung unnd anweisung in dem Landt abgericht und bezahlt worden, aus welchem unterschiedliche erhebliche exceptiones erscheinen, welche aller Orthen erheblich auch befunden worden, mich diser anforderung zu befreyen.